

Tag der Architektur 2024

Melden Sie bis zum 15. März
Ihre Objekte, Veranstaltungen
und offenen Büros an!

Traditionell am letzten Juniwochenende wird aktuelle Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung in der Region öffentlich präsentiert. Der Tag der Architektur ist das größte bundesweite Baukulturevent und lädt in Sachsen seit 1996 Interessierte ein, aktuelles Bauen leicht zugänglich und unverbindlich zu erleben. Bei Besichtigungen haben Besucher:innen Gelegenheit mit den Bauherr:innen und der Architektenschaft ungezwungen ins Gespräch zu kommen und so Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Das bundesweite Motto für den Tag der Architektur 2024 am Wochenende 29. und 30. Juni lautet: „einfach (um)bauen“

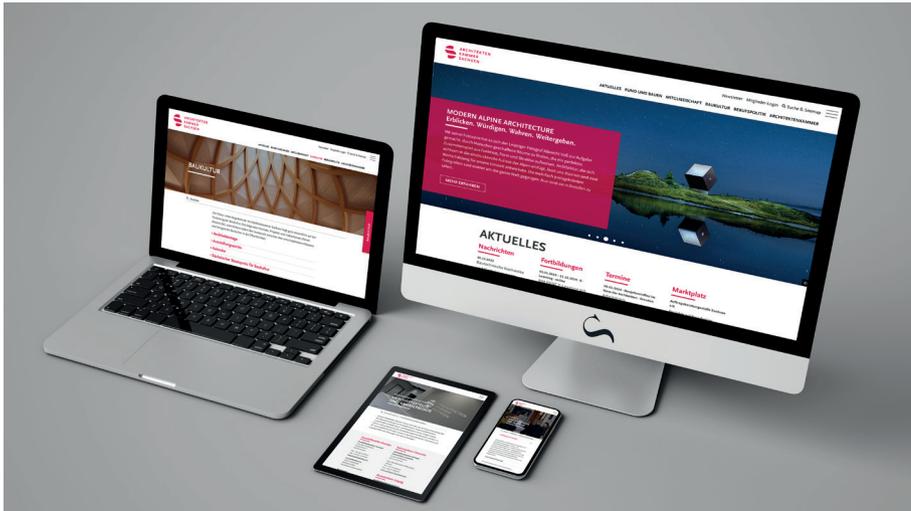
Die Onlinebewerbung ist ab Ende Januar bis 15. März geöffnet. Wie bereits im letzten Jahr wird es neben dem neuen Layout und dem separaten Internetauftritt für den Tag der Architektur in Sachsen auch wieder ein Kuratorium geben, welches über das finale Programm berät.

Auf der Internetseite haben wir zudem weiterführende Informationen rund um die Bewerbung als Leitfaden zusammengestellt.

Aufruf an alle Kammergruppen

Engagieren Sie sich überall in Sachsen, damit der Tag der Architektur auch bei Ihnen vor Ort stattfindet. Bieten Sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern Ihrer Kammergruppe oder regionalen Institutionen eine Veranstaltung gern auch für das jüngere Publikum an. Oder organisieren Sie zum Beispiel eine Tour zu Fuß, per Fahrrad oder Bus. Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt! (ms)

ANMELDUNG
www.tagderarchitektur-sachsen.de



Neue Website der Architektenkammer Sachsen ist online

Die Internetseite der AKS bekam im Zuge des Relaunchs nicht nur ein neues Design, auch Struktur und Inhalte wurden in den letzten Monaten komplett überarbeitet. Im Dezember erfolgte nun die Freischaltung und wir laden Sie ein, sich unter www.aksachsen.org durch die vielfältigen Informationen zu klicken.

Aktuelle Nachrichten finden Sie ebenso wie das Angebot der Akademie der AKS und den Marktplatz gleich auf der Startseite. Neu wurde die Spalte „Termine“ ergänzt. Hier werden das ehrenamtliche Engagement in den Gremien sichtbar und die Angebote der Kammergruppen, Bauherrenberatungen oder Ausstellungen. Besonders oft von den Nutzer:innen gesuchte Themen wie „Mitglied werden“, das Büroverzeichnis, die Fortbildung sowie Wettbewerb und Vergabe sind jetzt ebenso präsent wie der Kalender.

Dank des responsiven Webdesigns passen sich Inhalts- und Navigationselemente sowie auch der strukturelle Aufbau der neuen Website jetzt der Bildschirmauflösung des jeweils genutzten Endgeräts an. Zudem wurden Anforderungen an die Barrierefreiheit umgesetzt.

Sollten Sie unsicher sein, welche Themen sich im Einzelnen unter den Rubriken Aktuelles, Rund ums Bauen, Mitgliedschaft, Bau-

kultur, Berufspolitik und Architektenkammer verbergen, finden Sie über das Menü-Icon bzw. die Sitemap in der oberen, rechten Ecke oder auch über die Suche ganz bestimmt die weiteren Inhalte. Wenn Sie etwas vermissen oder Anregungen haben, nehmen Sie gern Kontakt mit der Geschäftsstelle auf. Auch wir werden weiterhin an der Website arbeiten. Für 2024 nehmen wir unter anderem ein Update für das Büroverzeichnis in Angriff. (ms)

 www.aksachsen.org



Steht Deutschland vor einer **Architekturrevolution?**

Wie gestaltet KI die Zukunft der Architekt:innen, und welche Rolle spielen Generalist:innen dabei?“

Text: KASEL Sibylle, Freie Innenarchitektin, Vorstand AKS und stv. Vorstandsvorsitzende bdia Mitteldeutschland

Die Architekturbranche in Deutschland steht vor einer spannenden Transformation, die durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und die Notwendigkeit, auf drängende globale Herausforderungen wie den Klimawandel, politischen Wandel und Fachkräftemangel zu

ohne auf spezialisierte Expert:innen angewiesen zu sein. Die Generalist:innen von heute können KI als wertvolles Werkzeug einsetzen, um komplexe Projekte zu planen und zu realisieren.

Neben Textverarbeitung können Architekt:innen Tools einsetzen für:

nen, Materialien und Kosten in Echtzeit verwalten.

Nachhaltigkeit und Klimawandel

Die Klimakrise erfordert dringende Maßnahmen und Architekt:innen spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung nachhaltiger Gebäude und Städte. Der generalistische Ansatz ermöglicht es Architekt:innen, verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, von energiesparenden Designs bis zur Nutzung erneuerbarer Materialien. KI kann bei der Entwicklung von umweltfreundlichen Gebäuden und Stadtplanungen helfen, indem sie Daten zur Energieeffizienz und zum CO₂-Fußabdruck analysiert und Vorschläge zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks macht.

- **Simulationstools:** Diese Tools ermöglichen es Architekt:innen, Simulationen zur Energieeffizienz und zur thermischen Leistung von Gebäuden durchzuführen. Sie können verschiedene Materialien und Konfigurationen testen, um umweltfreundlichere Lösungen zu entwickeln.

Politische Weichenstellungen

Die Politik spielt eine entscheidende Rolle in der Gestaltung der Architekturbranche. Die deutsche Regierung hat erkannt, dass nachhaltige und zukunftsorientierte Bauvorhaben notwendig sind, um die Umweltauswirkungen zu minimieren und die Lebensqualität zu verbessern. Hierbei sind Architekt:innen gefragt, politische Ziele in die Realität umzusetzen. Der generalistische Ansatz ermöglicht es Architekt:innen, als Beratende und Gestaltende in politischen Diskussionen und Entscheidungsprozessen eine Schlüsselrolle zu spielen.

Bildung und Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel in der Bauindustrie ist ein erstzunehmendes Problem, das die Bran-



Mit chatGPT erzeugtes Bild zum Thema KI (Erstellt von lennartgehl.com GmbH)

reagieren, vorangetrieben wird. In diesem Kontext gewinnt der generalistische Ansatz durch Vielseitigkeit und Fachkompetenz im Architekt:innenberuf in Deutschland zunehmend an Bedeutung.

KI als Unterstützung für Generalist:innen

In einer Zeit, in der immer komplexere technische und ökologische Anforderungen an Bauprojekte gestellt werden, eröffnet KI Architekt:innen die Möglichkeit, als Generalist:innen effektiver zu arbeiten. KI-gesteuerte Tools können Analysen, Simulationen und datengesteuerte Entscheidungen in Echtzeit liefern. Dies ermöglicht es Architekt:innen, ein breites Spektrum an Fähigkeiten zu nutzen,

- **Generatives Design:** Diese Tools verwenden Algorithmen, um unzählige Designoptionen zu generieren, die den funktionalen und ästhetischen Anforderungen eines Projekts entsprechen. Architekt:innen können aus einer Vielzahl von Entwürfen auswählen und so ihre kreativen Ideen erweitern.
- **3D-Modellierung und Visualisierung:** Die Nutzung von 3D-Modellierungssoftware ermöglicht es Architekt:innen, Entwürfe dreidimensional zu visualisieren. Dies erleichtert die Kommunikation mit Kund:innen und anderen Projektbeteiligten.
- **BIM (Building Information Modeling):** BIM-Software ermöglicht die integrierte Planung und Verwaltung von Bauvorhaben. Architekt:innen können damit Informationen über Gebäudekompo-

che vor Herausforderungen stellt. Generalistische Architekt:innen können eine Lösung für diesen Mangel bieten, da sie in der Lage sind, vielfältige Aufgaben zu übernehmen und flexibel auf wechselnde Anforderungen zu reagieren. Die Ausbildung von Architekt:innen sollte die Entwicklung von vielfältigen Fähigkeiten fördern, um die Lücke im Fachkräftemangel zu schließen.

Bedeutung von KI in der Hochschulausbildung und Weiterbildung

Die Integration von KI in die Hochschulausbildung für angehende Architekt:innen ist von

entscheidender Bedeutung. Hochschulen sollten sicherstellen, dass Absolvent:innen mit den neuesten Technologien und Tools vertraut sind, um den Anforderungen der Branche gerecht zu werden. Darüber hinaus ist lebenslanges Lernen und die gezielte Weiterbildung im Bereich KI und digitaler Werkzeuge für etablierte Architekt:innen unerlässlich, um wettbewerbsfähig zu bleiben und innovative Lösungen anzubieten.

Ein Aufbruch in die Zukunft

Insgesamt bietet der generalistische Ansatz des Architekt:innenberufs in Deutschland die Flexibilität und die Vielseitigkeit, die notwendig sind, um die drängenden Herausforderun-

gen der heutigen Zeit zu bewältigen. KI unterstützt vielseitige Fachleute dabei, effektiver zu arbeiten und innovative Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Die Architekturbranche in Deutschland steht an der Schwelle zu einer aufregenden Zukunft, in der Architekt:innen mit ihrem Fachwissen und ihrer Kreativität eine führende Rolle bei der Gestaltung einer besseren und nachhaltigeren Welt spielen werden. Eine Ära des Fortschritts und der Innovation erwartet uns, und wir sollten bereit sein, sie mit Begeisterung und Entschlossenheit anzugehen – unter dem Motto die Zukunft hat schon begonnen!

Beratung im Projekt Barrierefreies Planen und Bauen angelaufen

Seit 1. Januar 2024 beraten nun die Architektenkammer Sachsen und der VdK e.V. gemeinsam zu Fragen der Barrierefreiheit beim Planen und Bauen. Die Beratung umfasst auch Fragen zu finanziellen Fördermöglichkeiten (s. DAB 12/2023).

Die kostenfreien Beratungen durch Mitglieder der AKS kann jeder in Anspruch nehmen – öffentliche Auftraggeber:innen genauso wie private Bauherrschaften sowie private Einrichtungen, wie z. B. Pflegeheime und Bildungseinrichtungen. Aber auch den Mitgliedern der AKS steht die Beratung kostenfrei offen.

Vereinbaren Sie einfach vorab einen Termin mit den Kammerbüros der AKS in Chemnitz (Ansprechpartnerin: Sylvia Zimmer, Tel. 0371 694213) oder in Leipzig (Ansprechpartnerin:

Elke Nenoff, Tel. 0341 9605883). Die Beratungen können persönlich in den Büros der AKS in Chemnitz, Dresden und Leipzig, aber auch vor Ort oder online durchgeführt werden. Es handelt sich um eine erste überschlägige Erstberatung von max. einer Stunde.

Oder haben Sie vielleicht selbst Lust Teil unseres Beraterteams von derzeit ca. zehn Architekt:innen zu werden? Dann wenden Sie sich hinsichtlich der Voraussetzungen und weiterer Einzelheiten bitte an unsere Geschäftsführerin, Rechtsanwältin Jana Frommhold, unter 0351 31746-0. (jf)

Vorgenannte Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Architektin Christiane Domke berät Interessierte im Kammerbüro Leipzig.

5. Planertag auf der Messe HAUS 2024

Freitag, 8. März 2024, 11:00-16:00 Uhr
Messe Dresden (Erlweinsaal)

Die Architektenkammer Sachsen ist diesmal nicht mit einem eigenen Stand auf der HAUS 2024 vertreten, wir laden aber wieder gemeinsam mit der Ingenieurkammer Sachsen und der ORTEC Messe und Kongress GmbH zum nunmehr 5. Planertag auf die Baumesse in Dresden ein.

Der Planertag richtet sich explizit an alle am Planen und Bauen beteiligten Berufsgruppen wie Architekt:innen, Ingenieur:innen, Planer:innen, Techniker:innen, Handwerker:innen usw. Es wird Vorträge zum Brandschutz, zu Energiethemen und zum Barrierefreien Planen und Bauen geben.

Der Planertag inkl. Messebesuch wird als Fortbildungsveranstaltung von der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen anerkannt.

 **PROGRAMM UND ANMELDUNG**
www.baumesse-haus.de/planertag



Vorstand der AKS im Gespräch Gremientreffen im Haus der Architekten

Für den Vorstand der AKS ist es nicht nur satzungsgemäße Verpflichtung, sondern ein wichtiges Anliegen, einmal im Jahr mit den Gremienvertreter:innen bzw. Vorsitzenden und Leiter:innen der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kammergruppen ins Gespräch zu kommen und sich aus deren Arbeit berichten zu lassen.

Das Gremientreffen am 21. September 2023 fand im Rahmen eines offenen Forums (World Café) an Thementischen zur (1) Mitgliederwerbung, (2) Öffentlichkeitsarbeit, (3) Qualität und konkreten Bearbeitung der Fortbildung, (4) Was macht Ehrenamt aus? und (5) Nachwuchssorgen/Nachfolgeregelungen statt.

Die Teilnehmer:innen diskutierten an den verschiedenen Thementischen lebhaft und intensiv. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass sich die Kammer im Bereich der Berufspolitik stärker positionieren und den Wert der Freiberuflichkeit als hohes Gut der Selbstverwaltung stärker herausstellen muss. Die Öffentlichkeitsarbeit der AKS sollte sich strikt darauf ausrichten, die Kammer in der Mitgliedschaft und bei Dritten sichtbar zu machen und deren Mehrwert für Mitglieder zu kommunizieren. Nicht zuletzt verspricht man sich davon, neue Mitglieder auch für die ehrenamtliche Mitwirkung in den Gremien der AKS zu gewinnen.

Zudem sprachen sich die Anwesenden dafür aus, die Qualität der Fortbildung bei der AKS weiter zu verbessern und die Potenziale der Künstlichen Intelligenz mit einzubeziehen.

Das Protokoll zum Gremientreffen kann bei Bedarf in der Geschäftsstelle unter dresden@aksachsen.org abgefordert werden.

Die Gespräche zwischen den Gremienvertreter:innen und dem Vorstand werden auch im Jahr 2024 fortgesetzt. In Kürze finden Sie die Positionen und Themen der bei der AKS angesiedelten Ausschüsse, Arbeitskreise und Kammergruppen auf unserer neuen Website unter www.aksachsen.org. (jf)



In wechselnden Gruppen diskutierten die Gremienvertreter:innen sehr angeregt die verschiedenen Themen.



Die Vorstandsmitglieder präsentierten jeweils die Inhalte „ihrer“ Tische und gaben diesen an der Tafel eine erste Struktur.

Treffen mit dem BDA Landesverband Sachsen

Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen traf sich am 14. Dezember 2023 mit den Vertretern des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Sachsen e.V., Alexander Poetzsch, stellvertretender Vorsitzender, und Wolf-Heiko Kuppardt, Vorstandsmitglied.

Im Laufe des zweistündigen Gesprächs stellte sich rasch heraus, dass beide Institutionen eine Vielzahl von Themen haben, die im Sinne der Stärkung und Wahrnehmung des Berufsstandes zukünftig gemeinsam auf den Weg gebracht werden sollten.

Konkret wurde im Ergebnis vereinbart, die Wahlprüfsteine im Hinblick auf die anstehen-

den Kommunal- und Landtagswahlen im Freistaat Sachsen im Jahr 2024 in einem gemeinsamen Positionspapier von AKS und BDA Sachsen zu verabschieden und Gespräche mit den jeweiligen Fraktionen über die einzelnen Forderungen des Berufsstandes vor der Wahl zu führen. Nach den Wahlen werden AKS und BDA Sachsen die Gespräche mit den obsiegenden Parteien fortführen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Kammer und des BDA e.V. ist die generelle Förderung des Nachwuchses. Dies betrifft sowohl die sehr frühe Phase der Architekturvermittlung an allgemeinbildenden Schulen, um junge Menschen überhaupt zur Aufnah-

me des Studiums der Architektur zu animieren, sodann aber auch Inhalt und Umfang der notwendigen Ausbildungsvoraussetzungen während des Studiums, die zur Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste der AKS befähigen. Die Vorstände von AKS und BDA Sachsen hielten es unisono für sinnvoll, hierzu Gespräche mit sächsischen Hochschulvertreter:innen zu führen. Ein entsprechendes Treffen von Hochschulvertreter:innen der TU Dresden und der HTWK Leipzig mit der AKS findet am 30. Januar 2024 im Haus der Architekten statt. Es wurde vereinbart, dass der BDA im Vorfeld dieses Gesprächs input an die AKS gibt.



Vertreter des BDA Landesverband Sachsen im Gespräch mit dem Vorstand der Architektenkammer Sachsen

Abschließend verständigten sich beide Vorstände, auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung der Mitglieder in allen Fachrichtungen enger zu kooperieren. Dies betrifft die Auswahl von Themen und von Referierenden, aber auch die Wahl entsprechender Formate für die jeweiligen Veranstaltungen. Erklärtes gemeinsames Ziel ist ein attraktives

und zielgruppengenaues Fortbildungsangebot zu schaffen.

Das Gespräch verlief in einer sehr offenen und konstruktiven Atmosphäre. Die Anwesenden sprachen sich für eine Fortsetzung dieses Treffens aus; eine Gegeneinladung des BDA Sachsen an den Vorstand der AKS liegt bereits vor. (jf)

Bericht zur Vertreterversammlung

Die zweite Vertreterversammlung im Jahr 2023 fand am 1. Dezember im weihnachtlich geschmückten Haus der Architekten statt. Als Gast aus dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung war Referatsleiter Markus Koch als Rechtsaufsicht anwesend.

Im Bericht des Vorstandes ging Präsident Andreas Wohlfarth unter anderem auf die Initiative „Fit for Nachhaltigkeit“ ein, wonach derzeit ein bundesweites Curriculum für ein kammereigenes, bundesweit harmonisiertes Schulungsangebot (QNG-BASIS) erarbeitet wird. Auch die Akademie unserer Kammer werde hierzu entsprechende (Online)-Veranstaltungen für die Mitgliedschaft anbieten. Zudem berichtete Wohlfarth von den Bemühungen der BAK und parallel auch der AKS auf Landesebene zur Beibehaltung der Sonderregelung des § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV. Im Ergebnis wurde diese Regelung bedauerlicherweise gestrichen, womit er nunmehr eine erhebliche Zunahme der Oberschwellenvergaben und ggf. eine Lockerung des Gebots der losweisen Vergabe befürchte.

Auf Landesebene war die AKS als Sachverständige an der Anhörung im sächsischen Landtag im Rahmen der Novellierung der Sächsischen Bauordnung am 8. September 2023 beteiligt; Wohlfarth, der die AKS bei

der Anhörung vertrat, regte dabei an, dass der Gebäudetyp E zukünftig dort implementiert werde, wenngleich dieses Thema nicht explizit Gegenstand der Anhörung war. Herr Wohlfarth kündigte zudem an, dass der Sächsische Staatspreis für Baukultur in Kürze von unserer Kammer gemeinsam mit dem SMR und der IKS unter dem Motto „Ressource Bestand – Altes schätzen und Neues schaffen“ ausgelobt werde.

Am Ende seines Vortrags ging er auf die zahlreichen Veranstaltungen, die die AKS im Berichtszeitraum durchgeführt hat, ein, wie z. B. den Tag der Architektur mit neuem Format, das „Rendezvous mit der Architektenkammer“ zur Gewinnung neuer Mitglieder, das alljährliche Gremientreffen sowie die Schulbaukonferenz und den Workshop Wettbewerb und Vergabe. Die einzelnen Berichte zu vorgenannten Veranstaltungen finden Sie im November- und im aktuellen Heft.

In ihrem Gastvortrag schilderte Juliane Naumann als Geschäftsführerin die neuesten Entwicklungen im Zentrum für Baukultur Sachsen (ZfBK) nach dessen Überführung in eine gGmbH seit Anfang 2023 unter Inan-



Juliane Naumann berichtete bei der Vertreterversammlung von den Neuerungen im ZfBK Sachsen.

spruchnahme einer Fehlbedarfsfinanzierung durch den Freistaat Sachsen. Erklärtes Ziel der zukünftigen Ausrichtung des ZfBK sei es, verstärkt in der Fläche unterwegs zu sein, so Naumann. Zwischenzeitlich arbeite sie deshalb an der Gründung eines mobilen Gestaltungsbeirats in Ostsachsen und führe

unter Einbeziehung der verschiedenen Akteure:innen, wie z. B. auch der AKS, Gespräche mit zahlreichen sächsischen Kommunen. Da die Stiftung Sächsischer Architekten alleinige Gesellschafterin der ZfBK gGmbH ist, passte thematisch im Anschluss an den Vortrag von Frau Naumann die notwendige Nachberufung eines Mitglieds des Stiftungsrats für die Legislatur 2021–2025. Die Vertreter:innen beriefen hierzu einstimmig Dr. Elena Wiezorek, Vizedirektorin der Bundesstiftung Bauakademie. Mit ihr ist der Stiftungsrat nun wieder vollständig. Die weiteren Mitglieder, Katrin Tauber, Architektin, Baure-

ferent Evangelisch Lutherische Landeskirche Sachsen; Christoph Deutsch, Geschäftsführer Thara GmbH Dresden; Prof. Thomas Knerer, Architekt, knerer und lang Architekten GmbH, Dresden und München sowie Ulrike Rothe, Architektin, Projektleiterin IBA Thüringen wurden bereits im Juni berufen.

Nach dem Bericht durch Ines Senftleben, Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks und zugleich Vizepräsidentin der AKS, über die Lage des Versorgungswerks wählten die Vertreter:innen den Ausschuss für Digitales in der Legislatur 2023–2027 (Ergebnis siehe Seite 45). Zudem

stimmten sie einstimmig über den Entwurf des Haushaltsplans 2024 einschließlich Kammerbeitrag ab. Dank des Bestehens einer Beitragsdämpfungsrücklage bleibt der Jahresbeitrag im Kalenderjahr 2024 stabil bei 432 €.

Abschließend stellte Vizepräsidentin Ines Pöschmann-Panzer die neue Website der AKS im frischen Design vor. Diese ist mittlerweile online unter www.aksachsen.org. Wir freuen uns dort auf Ihren Besuch!

Die nächste Vertreterversammlung ist am 7. Juni 2024.



Andreas Wohlfarth leitete in seiner Funktion als Präsident die Sitzung und berichtete über Aktuelles aus der Vorstandsarbeit.



Geschäftsführerin Jana Frommhold nutzte die Vertreterversammlung zum Austausch mit Markus Koch, Referatsleiter SMR.



In den Pausen hatten die Vertreter:innen auch Gelegenheit, verschiedene Themen mit ihren Berufskolleg:innen zu besprechen.

Mitgliedsbeitrag der AKS für 2024

Auf Grundlage der seit 01.01.2003 gültigen Beitragsordnung der AKS (zuletzt geändert durch die Vertreterversammlung am 11.11.2022), veröffentlicht im DAB 01/03, Änderung im DAB 01-02/23 sowie durch Beschluss der Vertreterversammlung am 01.12.2023, werden die Mitgliedsbeiträge im Jahr 2024 wie folgt erhoben.

▣ **Regelbeitrag: 432,00 €**

▣ **Mindestbeitrag: 96,00 €**

auf Antrag, für arbeitslose Mitglieder, Mitglieder im Erziehungsjahr sowie Mitglieder, die wegen Alters oder Berufsunfähigkeit eine Rente oder ein Ruhegehalt beziehen (§ 3 Abs. 2 BO).

Die Beitragsbescheide 2024 werden Anfang Februar versandt.

Arbeitskreis Nachhaltiges Planen, Bauen und Zertifizieren gegründet

Mitstreiter:innen gesucht

Mit der seinerzeitigen Zusammenlegung der Arbeitskreise „Energieeffizienz“ und „Nachhaltigkeit“ sind die Kolleg:innen aus dem Bereich Nachhaltigkeit dem Ehrenamt leider etwas verloren gegangen. Deren Fachkompetenz wird aber bei der Architektenkammer Sachsen für die vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit wie Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG), Lebenszyklusanalyse (LCA), Lebenszykluskostenrechnung (LCC), nachhaltige Wettbewerbsverfahren usw. im derzeitigen Arbeitskreis nicht abgedeckt.

Aus diesem Anlass hat der Vorstand in seiner Sitzung am 14. Dezember 2023 die Gründung des Arbeitskreises Nachhaltiges Planen, Bauen und Zertifizieren beschlossen. Als Leiterin wurde Nadine Merkla, Freie Architektin, LEED Accredited Professional (AP),

Sachverständige für Nachhaltiges Bauen und DGNB- Auditorin mit Büro in Radebeul berufen. Sie begleitet Bauvorhaben aus Sicht der Nachhaltigkeit und führt Zertifizierungen verschiedener Nachhaltigkeitssysteme durch und gehörte bereits dem ehemaligen Arbeitskreis Nachhaltiges Planen und Bauen an.

Der Arbeitskreis Energieeffizienz und Nachhaltigkeit unter Leitung von Dr.-Ing. Ronald Franke, Freier Architekt in Dresden, befasst sich in seiner Arbeit derzeit schwerpunktmäßig mit der Energieeffizienz aus Sicht des aktuellen Gebäudeenergiegesetzes.

BEI INTERESSE ZUR MITARBEIT, FRAGEN UND ANREGUNGEN senden Sie bitte eine Mail an jacqueline.griesbach@aksachsen.org

Chemnitzer Arbeitskreis mit „Light our Vision“ preisgekrönt

Projektbeitrag belegt 3. Platz beim Innenstadt-Wettbewerb „Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen“

Beim Innenstadt-Wettbewerb „Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen“ hat die Stadt Chemnitz mit dem Projektbeitrag „Lichterfestival Chemnitz ‚Light our Vision‘ – Chemnitz zeigt sich im neuen Licht“ des Arbeitskreises Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025 der AKS einen Preis gewonnen. Für den 3. Platz im Wettbewerb erhält das Projekt 20.000 €.

Das Lichterfestival „Light our Vision“ soll als jährlich wiederkehrendes, mehrtägiges Event tausende Gäste an verschiedene Orte und vor allem an verborgene Potenziale der Chemnitzer Innenstadt führen. Die erste Auflage, die vom 21. bis 23. September 2023 stattfand, war ein großer Erfolg. Das Festival erstreckte

sich vom Düsseldorfer Platz durch den Stadthallenpark über die Brückenstraße, weiter zum SIB-Gebäude hinter dem Karl-Marx-Monument und den dahinterliegenden Parkplatz bis hin zum Theaterplatz und Hauptbahnhof. Durch das Lichterfestivaö wurde die Brückenstraße verkehrsberuhigt und die Vision einer Flaniermeile von der Innenstadt über Theaterplatz bis zum Brühl und Bahnhof erlebbar. Künftig sollen der Innenstadtkern mehr in den Fokus rücken und weitere Flächen bespielt werden.

Impulsgeberinnen sowie Umsetzerinnen des Projektes sind Linda Hüttner, Architektin und Geschäftsführerin Gunter Hüttner + Co. GmbH, und Claudia Fischer, Innenarchitektin



Was KI aus dem Karl-Marx-Monument macht, konnte das Publikum zum Lichterfestival Chemnitz live erleben. Foto: zebra/Dirk Hanus

der Architektenkammer Sachsen sowie der Verein Baukultur für Chemnitz e. V., mit Unterstützung zahlreicher Chemnitzer Unternehmen und Einrichtungen.

JETZT SCHON VORMERKEN!
Lichterfestival Chemnitz „Light our Vision“
25. bis 28. September 2024

21. Bautechnik-Forum Chemnitz 2024

am Freitag, 22. März 2024, 9:00–16:30 Uhr

Die AK Sachsen, die IK Sachsen, die TU Chemnitz, Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung, der VBI – Verband Beratender Ingenieure und die Westsächsische Hochschule Zwickau laden am 22. März 2024 zum 21. Bautechnik-Forum Chemnitz ein. Die Teilnehmenden erwartet neben innovativen Vorträgen zu aktuellen Themen eine informative Fachausstellung sowie interessante Diskussionen und persönliche Gespräche mit allen am Bau Beteiligten.

Die Baubranche ist im Umbruch. Strengere Klimaschutzvorgaben, zukunftsorientierte Nachhaltigkeitskonzepte und neue Verfahren der Digitalisierung verändern alle Bereiche des Bauens grundlegend, von der Planung bis zur Nutzung von Gebäuden. Die Bundesstiftung Bauakademie hat für diesen Umbruch Themenfelder definiert, die das Bauen im 21. Jh. bestimmen werden: Zukunftsforschung, Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen. Dieser thematische Spannungsbogen hat zum diesjährigen Vortragsprogramm inspiriert.

PROGRAMM

9:00 Uhr Grußwort

Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth, Freier Architekt, Präsident der Architektenkammer Sachsen

9:15 Uhr Kommunale Wärmeplanung – Auswirkungen auf den Planungsalltag & Beispielprojekt

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Kluge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, Dresden

10:00 Uhr Stand und Umsetzung Digitaler Bauantrag

Dipl.-Wirt.-Inf. Andreas Schulze, Baugenehmigungsamt, Stadt Chemnitz

10:45 Uhr Frühstückspause mit Besuch der Fachausstellung

11:15 Uhr Ersatzbaustoffverordnung – Segen oder Fluch? Wie wird sie umgesetzt und überwacht?

Dr.-Ing. Axel Zentner, Referatsleiter Kreislaufwirtschaft, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

12:00 Uhr Stadtentwicklung von Chemnitz – Welche ökologische und soziale Entwicklungsstrategie gibt es? Wie wurde diese bei der Bebauung Neue Johannisvorstadt berücksichtigt?

Dipl.-Ing. Michael Stötzer, Bürgermeister, Leiter Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Stadt Chemnitz

12:45 Uhr Mittagspause mit Ausstellung

13:45 Uhr Holzbauinitiative des Freistaates Sachsen – Aktuelle und entstehende Holzbauprojekte

Dipl.-Ing. Sören Glöckner, Geschäftsführer Holzbau Kompetenz Sachsen GmbH, Dresden

14:30 Uhr Nachhaltige Fassadenelemente in faserbewehrter Betonfertigteilbauweise – Entwicklung und Umsetzung

Dipl.-Ing. Henrik Funke, Steinbeis-Innovationszentrum FiberCrete, Chemnitz

15:15 Uhr Realisierungswettbewerb Neubau Institut für Chemie der TU Chemnitz – 1. Preis

Dipl.-Ing. Volker Giezek, Freier Architekt, Code Unique Architekten GmbH, Dresden

16:00 Uhr Zusammenfassung und Schlusswort

Prof. Dr.-Ing. Mario Reichel, Westsächsische Hochschule Zwickau

Moderation: Prof. Dr.-Ing. habil. Sandra Gelbrich, TU Chemnitz und Prof. Dr.-Ing. Mario Reichel

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
www.aksachsen.org/aktuelles/fortbildungen

Die Veranstaltung wird von der AKS und der IKS als Fortbildung mit 8 UE anerkannt.

Ausstellungen im Haus der Architekten vom 17. Januar bis 7. April 2024

Und am Ende der Straße steht kein Haus am See

Was bewegt die Studierenden der Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur sowie Stadtplanung der sächsischen Universitäten im Moment? Was sind die Themen und Arbeiten, welche in Präsentationen oder Wettbewerben zu kurz kommen, es aber verdienen von uns allen gesehen zu werden?

Dies sind nur zwei Fragen, die sich der Arbeitskreis Chancengleichheit und Teilhabe in Bezug auf die junge Generation oben genannter Disziplinen gestellt hat. Demnach lag es nahe, diese Fragen direkt an die Studierenden weiterzugeben und sie zu bitten, genau jene Arbeiten – ihre Lieblings- bzw. Herzensprojekte – in einer Ausstellung bei der Architektenkammer Sachsen im Haus der Architekten zu zeigen.

Der Aufruf unter dem Titel „Und am Ende der Straße steht kein Haus am See“ möchte mit der romantischen Vorstellung vom

Eigenheim im Grünen brechen und fordert Arbeiten eines anderen Formats ein.

Die Frage nach dem nachgestellten Untertitel „Sondern?“ wird in den eingereichten Arbeiten sehr unterschiedlich beantwortet. Das Spektrum der Projekte reicht von der Diplomarbeit, welche sich mit dem Thema zirkuläres Bauen auf städtebaulicher Ebene beschäftigt, über durch die Corona-Zeit geprägte Überlegungen zu neuen Arbeitswelten bis hin zu einer Auseinandersetzung mit dem Prozess der Entwurfsarbeit.

Ein Team aus Studierenden und juryerfahrenen Kammermitgliedern sichtete die Arbeiten, deren Diversität und inhaltliche Aktualität überzeugten, so dass sich auch ohne konkrete Aufgabenstellung eine Juryatmosphäre einstellte. Die Studentinnen Greta Seiferheldt (HTWK Leipzig), Vanessa Ebert und Student Felix Beyer (beide TU Dresden)



Erfahrene Kammermitglieder und Studierende übernahmen die Jurierung der Arbeiten.

diskutierten zusammen mit Landschaftsarchitektin Manja Richter (LOR Landschaftsarchitekten Otto + Richter) und Architektin Lydia Heine (Heine Mildner Architekten) am 29. November 2023 alle Einreichungen.

Während des Abends wurden sehr angelegte und anregende Diskussionen zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellung geführt, an die es unbedingt in größerem Rahmen anzuknüpfen gilt! (st)

Zum konstruktiven Entwurf „KULTFABRIK“ der TU Dresden

Das Industriedenkmal Sachsenwerk im Dresdner Industriegelände ist im Sommer 2022 in Brand geraten, wobei ein Großteil des Gebäudes eingestürzt ist. Das Gebäude wurde im ersten Weltkrieg 1916 in Dresden als Munitionsfabrik errichtet. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Halle Volkseigentum, in dem bis 1990 Elektromaschinen hergestellt wurden.

Das Gebäude ist aktuell im Privatbesitz der Firma Nestler, welche sich auf die Entsorgung und das Recycling von Abfällen spezialisiert hat. Heute sind außer der Recyclinghalle auch der Technoclub Sektor mit den angrenzenden Proberäumen in dem Gebäudekomplex ansässig.

An der Architekturfakultät der TU Dresden hat sich die Professur für Entwerfen und Kons-

truieren von Ansgar und Benedikt Schulz in Zusammenarbeit mit der Professur für Tragwerksplanung von Matthias Beckh der Aufgabe gewidmet, das Gebäude der Nestler-Gruppe zu reaktivieren. Ziel des Konstruktiven Entwurfes war es, die bestehende Nutzung der Recyclinghalle kulturell zu ergänzen und einen Mehrwert für den Standort am Industriegelände zu schaffen. Die Studierenden haben spannende Lösungen als Initial für das Gebiet nördlich der Neustadt entwickelt. Im Frühjahr 2023 wurden die Arbeiten im Technoclub Sektor erstmals vorgestellt. Gäste waren unter anderem die sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch, Barbara Oehlke vom CDU Ortsverband Dresden-Neustadt und Sandra Nestler. Im Haus der Architekten werden die Arbeiten nun noch einmal ausgestellt und sollen zur Diskussion anregen, wie mit dem Areal weiter verfahren werden kann. (ps)



Die Studierenden bei der Ortsbegehung im Industriegelände Dresden



Der Thementag „Scheune, Stall & Co.“ in Niederfrohna widmete sich im September 2023 der Baukultur im ländlichen Raum, Foto: Hendrik Jattke

Denkmale I(i)eben – Im Denkmalnetz Sachsen gemeinsam Sachsens Kulturdenkmale erhalten!

Text: Dorothea Eickemeyer, Kommunikation – Denkmalnetz Sachsen

Im April 2022 ging das Denkmalnetz Sachsen als gemeinsames Projekt der Leipziger Denkmalstiftung (Beratung, Netzwerkaufbau, Wissensplattform & Denkmalradar) und des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V. (Weiterbildungsangebote) mit einer vierjährigen Anschubfinanzierung durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung an den Start.

Als zivilgesellschaftliche Initiative unterstützen wir die Menschen in Sachsen, ihre Denkmale zu erhalten und nachhaltig in Nutzung zu bringen. In kostenfreien Orientierungsberatungen geben wir Eigentümer:innen, Kaufinteressierten und Denkmalverantwortlichen Tipps und Hilfestellung zu Fördermöglichkeiten, zur Fachpartnersuche, zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und vielem anderen mehr. Über Wissenswertes rund ums Denkmal, aktuelle Förderaufrufe und rechtliche Grundlagen informieren wir auch auf unseren Social-Media-Kanälen und unserer Denkmalnetz-Webseite, wo wir beispielsweise auch auf Suchportale von Kammern und Verbänden verlinken.

Denkmalerhalt verstehen wir als Querschnittsaufgabe, bei der es auch um lokale Entwicklung, Baukultur, regionale Baumaterialien und handwerkliche Traditionen geht. Die aktuelle Bauwende mit ihrer Hinwendung zur besseren Nutzung des Bestandes und zu mehr Nachhaltigkeit im (Weiter)Bau ebenso wie der umsichtige Einsatz erneuerbarer Energien am Denkmal sind daher wichtige Themen für uns. Die Vernetzung von Eigentümer:innen, ehrenamtlichen und professionellen Akteuren ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

Mit Netzwerkveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten bringen wir Wissen und Erfahrungen zusammen, fördern den Austausch zwischen den Disziplinen und suchen den Anschluss an aktuelle Diskurse. Bei unseren Weiterbildungen setzen wir auch auf Kooperationen mit erfahrenen Partnern wie der Handwerkskammer zu Leipzig, mit der wir seit 2023 Praxisseminare in handwerklicher Denkmalpflege durchführen. Besonders freuen wir uns 2024 in Kooperation mit der Architektenkammer Sachsen Workshops,

KONTAKT

Geschäfts- und Beratungsstelle –
Denkmalnetz Sachsen
c/o Leipziger Denkmalstiftung
Georg-Schwarz-Straße 37
04177 Leipzig
Tel.: 0341 24 80 1891
beratung@denkmalnetzsachsen.de

Regionalstelle Dresden –
Denkmalnetz Sachsen
c/o Leipziger Denkmalstiftung
Königsbrücker Straße 70
01099 Dresden
Tel.: 0351 85 09 6641
info@denkmalnetzsachsen.de

Weiterbildung im Denkmalnetz Sachsen
c/o Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.
Wilsdruffer Straße 11/13
01067 Dresden
Tel.: 0351 495 61 53
weiterbildung@denkmalnetzsachsen.de

WEITERE INFORMATIONEN

www.denkmalnetzsachsen.de
www.denkmalradar.de
www.instagram.com/denkmalnetzsachsen
www.linkedin.com/company/denkmalnetz-sachsen
www.facebook.com/denkmalnetzSachsen
www.youtube.com/@denkmalnetzsachsen3816

Exkursionen und Vorträge für Architekt:innen anbieten zu können.

Wir möchten alle Akteure, die sich beruflich oder privat, einzeln oder in Vereinen und Initiativen für Sachsens Kulturdenkmale einsetzen, einladen mit uns aktiv zu werden.

Bauen Sie mit am Netzwerk zur Denkmalpflege in Sachsen! Für unser baukulturelles Erbe. Für nachhaltige Entwicklung. Für lebendige Regionen.

Neubau einer Kindertagesstätte mit Krippe in Großenhain

Die neue Kindertagesstätte in Großenhain bildet einen wichtigen Baustein im örtlichen Gefüge. Bisher in einem Typenbau aus den 80er Jahren untergebracht präsentiert sich die neue Kita mit einem Grundriss, der zeitgemäßen pädagogischen Konzepten Raum bietet.



Fertigstellung: 2023
 Bauherr: Große Kreisstadt Großenhain
 Fotos: Till Schuster, Gruppenfoto: Chris Gonz

Ziel des erfolgreichen Wettbewerbsbeitrages aus dem Jahr 2018 war die Ausbildung einer klaren Raumkante samt Aufnahme der Straßenfluchten an der Ecke Chladenius-/Gustav-Schubert-Straße, der die Schallmissionen der Straßen abschirmt und einen ruhigen Hinterhof für die Kinder ausbildet. Im heterogenen Umfeld des Ortes wurde die straßenseitige Fassade ruhig und mit einer zurückhaltenden Farbgebung ausgeformt. Der zurückgesetzte großflächig verglaste

Eingangsbereich bildet hierbei eine klare Adresse. Durch das Heraustreten der Gruppenräume als stilisierte Häuser besticht die rückwärtige Hoffassade dagegen durch eine verspielte und kindgerechte Formensprache. Im Zuge der Nutzungsverteilung wurde

darauf geachtet, dass alle sechs Gruppenräume samt ihren Nebenflächen (Schlafräume, Nebenräume, WC, Garderobe) zum Innenhof ausgerichtet sind. Hingegen orientieren sich die Personal-, Büro- und Funktionsräume zur Straße. Eine Ausrichtung der Gruppenräume nach Süden wurde vermieden, sodass die Kinder den gesamten Tag ohne geschlossenen Sonnenschutz den Blick ins Grüne genießen können. Man betritt die KITA über ein großzügiges Foyer, welches bei Bedarf mit dem Mehrzweckraum kombinierbar bzw. zusammenschaltbar ist.

Von dort ist sowohl der Krippenbereich im Nord-Osten als auch der Kindergartenbereich im Westen gut einsehbar und erreichbar. Jeweils zwei Gruppenräume samt ihren Nebenräumen wurden zu einem Cluster zusammengefasst. Durch eine differenzierte Farbgestaltung und aufgeweitete Spielfläche wird den Kindern eine leichte Orientierung ermöglicht.

Nach erfolgreichem Bezug der Kita werden derzeit die Außenräume auf der Fläche des bisherigen Gebäudes zu neuen Spielbereichen erweitert.



Über TSSB Architekten

Vor 20 Jahren gründeten Jan Tröber, Stefan Skorupa, Michael Seeger und David Berner (Foto v.l.n.r.) TSSB Architekten. Mit Sitz in Berlin, Dresden und Hamburg und über 30 Angestellten hat sich das Büro Expertise in den Bereichen Wohnungsbau, Hotelanierungen und der Quartiersentwicklung erarbeitet und widmet sich zunehmend Projekten im Bereich des Bildungsbaus. Das Büro betrachtet Bauaufgaben ganzheitlich und bearbeitet Projekte in allen Leistungsphasen der HOAI von der Planung bis zur Bauleitung.

 www.tssb.de



Bei der Abschlussdiskussion wurden die wichtigsten Aspekte des Tages noch einmal aufgegriffen und jeder Referierende fasste sein Hauptanliegen in einem kurzen Statement zusammen.

„Netzwerk Stadtgrün“ war Thema des 27. Forum Stadtgrün Dresden

Text: Cornelia Borkert, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden, der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, Landesverband Sachsen und die Architektenkammer Sachsen luden im November 2023 zum Forum Stadtgrün ein. Die 27. Tagung thematisierte das „Netzwerk Stadtgrün“. Referent:innen waren Prof. Dr. Martin Prominski, Institut für Freiraumentwicklung, Leibniz Universität Hannover; Verena Schönhart, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Berlin; Mattes Hoffmann, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Dresden; Thomas Pieper, Amt für Stadtplanung und Mobilität Dresden; AW Faust, sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin; Friedemann Dreßler und Kerstin Mühle, Stadt Görlitz sowie Dr.-Ing. Claudius Wecke, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH, Dresden.

Das Zitat von Kees Christiaanse „Landschaftsarchitektur ist die Mutter des Städtebaus“ mit dem Prof. Dr. Martin Prominski die Tagung eröffnete, bildete den „roten Faden“ für den Tag und unterstrich das Gewicht der Profession der Landschaftsarchitektur, die noch mehr als bisher mit der Leitung komplexer Vorhaben eine Schlüsselfunktion einnehmen muss. Stadtgrün verteidigt Lebensqua-

lität. Städte benötigen ein Programm, um Stadtgrün langfristig und integriert auch in der Vernetzung mit dem Umland zu planen und konsequent zu bewirtschaften.

Unabdingbar sind hierfür die Position und das Vermögen der Verwaltung, deren interne Zusammenarbeit, Kommunikation nach außen, ausreichende finanzielle Mittel, die Wertschätzung des Gärtnerberufs und gegenseitiges Verständnis der verschiedenen Positionen. Städtische Leitstrukturen sind als Gewebe zu verstehen. Grünflächen sind zu vernetzen. Parks und Grünflächen sollen Stadtbild- und Lebensqualität bieten. Sie verbinden Orte, lassen Vielseitigkeit und Interaktion zwischen Räumen und Ebenen zu und fördern die Nachbarschaft.

„Die Natur wird sich an den Klimawandel anpassen“ (Claudius Wecke). Die Menschen müssen es noch tun, indem Planung dem Klimawandel Rechnung trägt. Der Schlüssel zum Erfolg für komplexe Lösungen sind interdisziplinäres Planen, Experimentieren, Ausprobieren. Für Gartendenkmalpfleger:innen besteht die besondere Aufgabe, bildprägende Gehölzgruppen der Gärten so lang wie möglich zu erhalten und gleichzeitig pflanzliche Vorsorge für die Zukunft zu betreiben. Bilder der Parks und Gärten sind für kommende Generationen zu bewahren. Die

gärtnerische Pflege ist Schlüsselfunktion und Herausforderung zugleich. Die Pflege ist an den Klimawandel anzupassen. Auskömmliche finanzielle Mittel und Fachpersonal sind die Grundlage.

Netzwerke bedeuten Kooperation der Eigentümer:innen und Akteure, Ziele, fachliche Begleitung, gegenseitigen Respekt und Vertrauen und ein langer Atem. Lösungsorientierte Vorgesetzte und Flexibilität sind weitere Merkmale gut funktionierender Netzwerke. Es gilt, projektorientiert und nicht unbedingt ortsbezogen zu arbeiten. Förderprogramme sollten nach Möglichkeit kombiniert werden. Nicht zuletzt können Vereine und Verbände aktiv in der Öffentlichkeit wirken und Prioritäten bei politischen Entscheidungen beeinflussen.

Das 28. Forum Stadtgrün findet am 11. November 2024 in Dresden statt. Das Thema wird demnächst bekanntgegeben.

MEHR ZUM FORUM
www.dresden.de/forumstadtgruen



**BAUKULTUR
VERBINDET**

Sächsischer Staatspreis für Baukultur 2024

Bis zum 5. Februar bewerben!

„Ressource Bestand – Altes schätzen und Neues schaffen“ – so lautet das Thema des Sächsischen Staatspreises für Baukultur 2024, den das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen aktuell ausgelobt hat. Der Preis wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur in Sachsen verliehen. Er ist mit 30.000 Euro dotiert. Sie können sich noch bis zum 5. Februar 2024 bewerben.

AUSLOBUNG
www.baukultur.sachsen.de

Sächsischer Staatspreis Ländliches Bauen 2023 wurde vergeben

Am 25. November 2023 wurden in Mittweida die besten Bauobjekte aus 118 Einreichungen in den Kategorien „Wohnen“, „Gewerbliche Nutzung“, „Öffentliche Nutzung“ und „Multiple Nutzung“ ausgezeichnet. Die Staatspreise gehen nach Tellerhäuser, Schönbach, Kitzen und Wachau. Mit dem Sächsischen Staatspreis Ländliches Bauen werden beispielhafte Projekte ausgezeichnet, die mit dem Strukturwandel ländlicher Regionen verbundene Bauaufgaben kreativ und in hoher architektonischer Qualität lösen. Im Fokus stehen vor allem Umbau- und Sanierungsvorhaben sowie neugestaltete Freianlagen, aber auch Neubauten im Einklang mit der Siedlungsstruktur.

PREISTRÄGER:INNEN
www.baukultur.sachsen.de

Fortbildungspflicht für Mitglieder der Architektenkammer Sachsen

Nachweis für 2023 bis 15. Februar 2024 bitte unaufgefordert einreichen

Die Architektenkammer Sachsen erinnert ihre Mitglieder daran, dass der Nachweis über die jährliche Fortbildung für das Jahr 2023 bis zum 15. Februar 2024 fällig ist.

Was ist die Fortbildungspflicht?

Gemäß § 3 des Sächsischen Architektengesetzes (SächsArchG) sind die Mitglieder der Architektenkammer Sachsen verpflichtet, sich in den Berufsaufgaben fortzubilden und im Regelfall jährlich mindestens einen Nachweis hierüber bei der Kammer zu hinterlegen. Mitglieder der Architektenkammer Sachsen müssen nach Fortbildungsordnung jährlich eine oder mehrere Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt mindestens acht Fortbildungsstunden absolvieren. Die in die Liste der qualifizierten Brandschutzplaner eingetragenen Mitglieder sind ferner verpflichtet, sich in Bezug auf ihre Tätigkeit als qualifizierte Brandschutzplaner beruflich fortzubilden. Auch hierüber ist mindestens ein Nachweis bei der Architektenkammer zu hinterlegen.

Was gilt als Fortbildung?

Als Fortbildung gelten Veranstaltungen, Lehrgänge, Seminare oder andere Maßnahmen, die der beruflichen Fort- und Weiterbildung dienen. Eine Fortbildungsstunde entspricht einer Unterrichtseinheit (UE) à 45 Minuten.

Wie kann der Nachweis erbracht werden?

Der Nachweis kann durch Vorlage von Teilnahmebescheinigungen, Leistungsnachweisen oder Prüfungszeugnissen erbracht werden. Bei Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Architektenkammer Sachsen ist ein gesonderter Nachweis nicht erforderlich. Gleiches gilt, wenn das Mitglied die Fortbildungsnachweise selbstständig über den Mitglieder-Login auf der Website der Kammer registriert.

Bei der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, die nicht von der Architektenkammer Sachsen durchgeführt oder organisiert werden, muss der Nachweis folgende Mindestangaben enthalten:

1. Thema
2. Inhalt
3. zeitlicher Umfang (Anzahl UE)
4. Bestätigung der Teilnahme durch den Veranstaltungsanbieter

Was passiert bei Nicht-einreichung?

Die Fortbildungsnachweise der Mitglieder für 2023 werden nach Ablauf der Einreichfrist stichprobenartig überprüft. Ebenso werden die als qualifizierte Brandschutzplaner eingetragenen Mitglieder fkontrolliert.

Fortbildungsversäumnisse können sodann auf schriftlichen Antrag noch nachgeholt werden. Für den Fall, dass die Fortbildungspflicht mehr als zwei Jahre nicht erfüllt wird, soll gem. § 8 SächsArchG die Eintragung in der Architekten- und Stadtplanerliste gelöscht werden.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es?

Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot, das sich an den Fragen der täglichen Berufspraxis orientiert. Die Mitglieder der Architektenkammer Sachsen werden gebeten, sich laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote zu informieren.

Weitere Angebote finden sich u. a. in der „Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen“ der Architektenkammer Sachsen oder im Fortbildungsportal der bundesweiten Architektenkammern. (jg)

ZUR AKADEMIE DER AKS
www.aksachsen.org/akademie

Fortbildungsveranstaltungen bis Mitte April 2024

Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet neben den Veranstaltungen in Präsenz auch weiterhin Online-Formate an. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter www.aksachsen.org/akademie



Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
jederzeit	E-Learning	BIM BASIC E-learning mit VDI/bS-Zertifizierung	Kooperation mit EDUBIM by DEUBIM GmbH Weitere Infos: https://edubim-campus.de	M: 700,- € inkl. Zertifikat
01.02.2024 9:30–17:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Aus Schäden lernen – Holzschutz in Theorie und Praxis	Dipl.-Ing. U. Müller, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Leipzig	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
28.02.2024 9:30–17:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Optimale Selbstorganisation im beruflichen Handeln des Architekten	Dipl.-Päd. St. Cords, Unternehmensberater, PRO-Unternehmensgesundheit, Potsdam	M: 150,- € E: 75,- € G: 240,- €
05.03.2024 9:30–17:00 Uhr	Universität Leipzig Haus 5 Marschnerstraße 29e 04109 Leipzig	Brandschutz im denkmalgeschützten Bestand	Dipl.-Ing. M. Schmöller, Prüflingenieur für Brandschutz, Schmöller Brandschutz, Leipzig Kooperation mit der AK Sachsen-Anhalt und der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH	M: 150,- € E: 75,- € G: 240,- €
08.03.2024 11:00–16:00 Uhr	Messe Dresden Messering 6 01067 Dresden	5. Planertag auf der Messe HAUS 2024	Kooperation mit der IK Sachsen und der ORTEC Messe und Kongress GmbH	40,- € inkl. Eintritt, Parken und Imbiss
13.03.2024 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Reihe – Nachhaltiges Bauen: Nachhaltiges, ökologisches und baubiologisches Bauen in der Praxis	Dipl.-Ing. C. Grayer, Architekt und Stadtplaner, OUSIA Architekten, Dresden	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
14.03.2024 15:00–18:00 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	Unternehmensnachfolge	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Freier Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, Hannover	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
21.03.2024 ab 10:00 Uhr (Einzeltermine)	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Beratertag für Architekten – Einzelgespräche Dresden	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover	60,- € 80,- € für 2 Personen
22.03.2024 9:00–16:30 Uhr	Hotel „Chemnitzer Hof“, Theaterplatz 4, 09111 Chemnitz	21. Bautechnik-Forum Chemnitz 2024	Kooperation mit der IK Sachsen, der TU Chemnitz, Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung, dem VBI – Verband Beratender Ingenieure und der Westsächsischen Hochschule Zwickau	M: 120,- € E: 80,- € G: 180,- €
11.–14.04.2024	Istanbul	Fachexkursion 2024: Istanbul	Veranstalter: Dipl.-Ing. M. Wutzler, Architektin, Kunst- und Architekturführungen, www.kultur-zu-fuss.de in Zusammenarbeit mit Dr. A. Bednarek, Akademischer Reisedienst Görlitz	ca. 850,- € im DZ p.P. EZ-Zuschlag ca. 150,-€
11.–12.04.2024 jeweils 9:00–13:00 Uhr	Webseminar	Die neue Ersatzbaustoffverordnung	M. Paepke-Benedikter, B. Eng. Kreislaufwirtschaft, LMPA Lehr- und Materialprüfanstalt Sachsen-Anhalt GmbH, Osterweddingen Kooperation mit der AK Sachsen-Anhalt und der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
12.04.2024 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Lichtplanung für Architekt:innen und Innenarchitekt:innen	Dipl.-Ing. E. Smida, Design Lead, Licht Kunst Licht AG, Berlin	M: 150,- € E: 75,- € G: 240,- €
18.04.2024 9:00–12:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Baumschutz auf der Baustelle	Dr. H. Weiß, Büro Baum & Landschaft, Dresden	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €

* M = Mitglieder, E = Ermäßig, G = Gäste

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen über das Online-Formular unter www.sachsen.org/akademie oder per E-Mail an akademie@aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Fortbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalakademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie

Mitteilungen zum Versorgungswerk der AK Sachsen

Satzungsänderungen und Erweiterte Handlungsoptionen für Teilnehmer:innen des Versorgungswerkes

Satzungsänderungen

Die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen hat in ihrer Sitzung am 20. September 2023 Satzungsänderungen beschlossen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde, das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR), hat im Einvernehmen mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) sowie den für die Rechtsaufsicht und die Versicherungsaufsicht zuständigen obersten Landesbehörden des Landes Sachsen-Anhalt, des Freistaates Thüringen und des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Schreiben vom 18.12.2023, AZ 53-2501/13/15-2023/47116, die Beschlüsse der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen vom 20.09.2023 über die nachfolgenden Änderungen der Satzung und der Wahlordnung mit Maßgaben genehmigt.

Die ausgefertigten Änderungen der Satzung werden nachfolgend verkündet. Sie treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt in Kraft.

§ 16 Abs. 4 wird erweitert und lautet jetzt wie folgt: Angestellte Architekten sind berechtigt, über die nach den Abs. 1 bis 3 zu leistenden Beiträge hinaus freiwillige Mehrzahlungen bis zu der nach § 19 Abs. 1 zulässigen Höchstgrenze zu zahlen.

§ 19 Abs. 1 wird geändert und lautet jetzt wie folgt: Zum jeweiligen Pflichtbeitrag können zusätzlich freiwillige Mehrzahlungen bis zur Höhe eines 1 ½-fachen Regelpflichtbeitrages für das laufende Jahr entrichtet werden. Die Einzahlungshöchstgrenze darf zusammen mit den Pflichtbeiträgen das 2 ½-fache des Regelpflichtbeitrages gemäß § 15 Abs. 1 für das laufende Jahr nicht überschreiten.

§ 20 Abs. 2 wird ergänzt und lautet jetzt wie folgt: Die Beitragspflicht erlischt:
a) mit dem Ende des Kalendermonats, in dem die Teilnahme endet,

b) mit dem ersten des Monats, mit dem die Zahlung der Altersrente beginnt, spätestens mit Vollendung des 67. Lebensjahres.
c) mit dem Ersten des Monats, ab dem Rente wegen Berufsunfähigkeit gewährt wird. Nach Wegfall der Rente wegen Berufsunfähigkeit lebt die Beitragspflicht mit dem Beginn des darauffolgenden Monats wieder auf.

§ 20 Abs. 3 wird ergänzt und lautet jetzt wie folgt: Das Recht, freiwillige Beiträge zu entrichten, besteht nicht für die Zeit, in der Versorgungsleistungen bezogen werden sowie für die Zeit nach Vollendung des 67. Lebensjahres.

§ 26 Abs. 1 wird ergänzt und lautet jetzt wie folgt: Das Altersruhegeld wird auf Antrag vom Ablauf des Monats an gewährt, in dem das 67. Lebensjahr vollendet wird. Die Aufgabe der beruflichen Tätigkeit ist dabei nicht erforderlich.

§ 26 Absatz 4 wird neu hinzugefügt: Teilnehmer und Anspruchsberechtigte aufgrund eines Versorgungsausgleichs können den Beginn des Altersruhegeldes auf einen späteren Zeitpunkt, maximal auf den Ablauf des 72. Lebensjahres, verlegen. Der Antrag muss mindestens 3 Monate vor dem beantragten Beginn des Altersruhegeldes schriftlich beim Versorgungswerk eingegangen sein. Das Altersruhegeld erhöht sich für jeden Monat, um den die Rente nach Vollendung des 67. Lebensjahres beginnt, um 0,45 %.

Erweiterte Handlungsoptionen für Teilnehmer:innen des Versorgungswerkes

Mit Inkrafttreten der o.g. Satzungsänderungen erhalten die Teilnehmer:innen erweiterte Möglichkeiten bezüglich der Höhe der Beitragszahlungen und zur selbstbestimmten Festlegung des Beginns der Rentenzahlung.

Die Höchstgrenze für die Zahlung von freiwilligen Mehrbeiträgen wurde auf das

gesetzlich maximal mögliche Maß erhöht. Jetzt können berechnete Teilnehmer:innen freiwillige Mehrzahlungen (FMZ) bis zur Höhe eines 1 ½-fachen Regelpflichtbeitrages für das laufende Jahr leisten. Mit den höheren Einzahlungen können sie eine Aufstockung ihrer Anwartschaften und somit eine Verbesserung ihrer Altersversorgung erreichen. Die Einzahlung darf zusammen mit den Pflichtbeiträgen das 2 ½-fache des Regelpflichtbeitrages für das laufende Jahr nicht überschreiten. Freiwillige Mehrzahlungen müssen auf dem Bankkonto des Versorgungswerkes bis zum 31.12. gebucht worden sein (Valuta), um bei der Ermittlung der Rentenanwartschaft des entsprechenden Jahres berücksichtigt werden zu können.

Die Zahlung von Altersruhegeld muss ab sofort nicht mehr mit dem Ablauf des 67. Lebensjahres beginnen, sondern kann auf einen späteren Zeitpunkt, maximal bis zum Ende des 72. Lebensjahres verschoben werden. Der Rentenbeginn wird damit neben dem Regelfall Rente mit 67 (§ 26 Abs. 1) und einem Vorziehen auf das 60. bzw. 62. Lebensjahr (§ 26 Abs. 3) um die Möglichkeit des Zurückstellens erweitert (§ 26 Abs. 4). Den Teilnehmer:innen wird es damit möglich, ohne Rentenbezug länger im Beruf tätig zu bleiben. Der spätere Beginn führt zu einer Erhöhung der Rente um 0,45 % für jeden Monat.

Bei Fragen zum Beitrag oder zur Rente wenden Sie sich gern an die Mitarbeiter:innen der Teilnehmerverwaltung. Diese sind erreichbar telefonisch unter 0351 31824-60 oder per E-Mail an versorgungswerk@vwaks.de.

Auf der neu gestalteten Homepage des Versorgungswerkes finden Sie die Satzung mit allen Änderungen als vollständiges Leseexemplar sowie Antworten auf viele Fragen rund um die Teilnahme.

 www.vwaks.de



Neuwahl Ausschuss für Digitales für die Legislatur 2023–2027

Architekturbüros im Großraum Dresden gesucht für einen Schnuppertag mit Schüler:innen

Für unser ESF gefördertes Projekt „Connect to Talent- entdecke dein Potential“ suchen wir Architekturbüros im Stadtgebiet Dresden sowie in den Landkreisen Meißen, Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge, Bautzen und Görlitz, welche uns im Projekt unterstützen. Ziel ist es, Schüler:innen ab Klassenstufe 7 die Möglichkeit zu geben, einen praktischen Einblick in das Berufsfeld Architektur zu geben, Begeisterung zu schaffen und einen möglichen Karriereweg zu erkunden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zur Nachwuchsförderung.

Für weitere Informationen und zur Abstimmung von Details nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Technische Universität Dresden
Dezernat 8, ServiceCenterStudium, Mentoring
Stefanie Schroeder, Koordinatorin Connect to Talent
Tel. +49 351 463 36897 | stefanie.schroeder1@tu-dresden.de

Die Mitglieder der Vertreterversammlung wählten am 1. Dezember 2023 die Mitglieder des Ausschusses für Digitales für die Legislatur 2023–2027. Nach Annahme der Wahl durch die jeweiligen Bewerber:innen stellte der Wahlvorstand die Endergebnisse fest. Das neu gewählte Gremium setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vorsitzende:

Dahms, Irena, Freie Architektin, Dresden

Mitglieder:

- Döbel, Michael, Architekt, Dresden
- Lämmel, Stephan, Architekt, Dresden
- Petrenz, Josefine, Stadtplanerin, Dresden
- Radzinski, Ronny, Architekt, Leipzig

Befragung zu den Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung auf Architektur- und Planungsbüros

Herzlicher Dank für die Teilnahme und Aufruf zur Beteiligung auch in 2024

Gestiegene Kosten, höhere Zinsen und fehlende Fachkräfte wirken sich seit geraumer Zeit auf die Entwicklung der (bau-)konjunkturellen Lage aus. Um die Folgen dieser Entwicklung für Architektur- und Planungsbüros besser einschätzen und die Politik mit aktuellen und fundierten Zahlen beraten zu können, führen die Architektenkammern der Länder unter Federführung der BAK seit Anfang 2023 in regelmäßigen Abständen kurze Konjunkturbefragungen unter den selbstständig tätigen Kammermitgliedern durch. Mitte Januar wurden die freischaffenden Kammermitglieder aller Länderkammern zur Beteiligung an der inzwischen 3. Welle der Konjunkturbefragung eingeladen. Die Befragung erfolgte mittels Online-Fragebogen.

Derartige Umfragen unter den Mitgliedern zu ihrer beruflichen Situation und zu aktuellen Themen der Branche werden sehr regelmäßig durchgeführt. Meist finden diese in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer oder im Auftrag des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.) statt. Gegenstand sind berufspolitische Aspekte, Gehälter und Honorare oder auch die Auswirkungen der Coronakrise.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern für ihre Teilnahme bedanken. Bitte unterstützen Sie uns auch 2024 wieder und füllen Sie die Fragebögen aus. Und wer bisher noch nicht dabei war:

Bitte nehmen Sie sich die Zeit. Die Beantwortung der Fragen nimmt meist nicht mehr als zehn Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Die Ergebnisse sind mit Sicherheit auch für Ihren Arbeitsalltag interessant.

AKTUELLE ERGEBNISSE

www.aksachsen.org/berufspolitik/statistik-und-umfragen/

Ausstellungen im Februar

Termin	Ort	Veranstaltung
bis 29. Februar	Kammerbüro Chemnitz An der Markthalle 4 09111 Chemnitz	Ausstellung: Architekten on the road – Sommerschau 2022
bis 29. Februar	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	Ausstellung: Der Natur nah – Sommerschau 2023
bis 7. April	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Ausstellung: „Und am Ende der Straße steht kein Haus am See“
bis 7. April	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Ausstellung: Zum konstruktiven Entwurf „KULTFABRIK“ der TU Dresden